

601. Sitzung des WDR-Rundfunkrats, 8. Mai 2018, Ergebnisse und Teilnehmer/innen

Öffentliche Sitzung

1. Bericht des Vorsitzenden

a) Eingaben an den Rundfunkrat

Insgesamt elf Zuschriften hat das Gremium zum preisgekrönten Kinofilm ‚Wild‘ erhalten, der im April u.a. auf ARTE ausgestrahlt wurde. Der Film handelt von einer Frau, die eine Art Liebesbeziehung mit einem Wolf entwickelt. Die Petenten kritisieren, dass mit der Ausstrahlung des Films und der uneingeschränkten Bereitstellung in der Mediathek Jugendlichen unter 18 Jahren pornografischer Inhalt zur Verfügung gestellt werde. Außerdem habe der Film gegen den Tierschutz verstoßen.

Zu folgenden weiteren beispielhaften Themen ist Kritik eingegangen:

- an der Einstellung der WDR 3-Sendung ‚Kultur am Sonntag‘.
- an der Sendung ‚Maischberger – Das GroKo-Drama‘: Die Moderatorin habe ihre Aufgabe nicht wahrgenommen, indem sie die Äußerungen von Wolfgang Herles widerspruchslos hingenommen habe.
- an 1LIVE: Der Sprachgebrauch eines Moderators sei unangemessen und jugendgefährdend.
- an der häufigen Darstellung des Rauchens im ‚Tatort‘.

b) Themen der GVK-Sitzung (16./17. April 2018)

- Finanzen
- Kommunikation der ARD
- Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung.

c) Sexuelle Belästigung und Machtmissbrauch im WDR

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

2. Bericht des Intendanten

Die Aussprache im Gremium behandelte folgende Themen:

- a) Sexuelle Belästigung und Machtmissbrauch im WDR
- b) Film- und Medienstiftung NRW
- c) Media-Analyse Audio 2018 I
- d) Meldedatenabgleich

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

3. Stellungnahme zu Belästigungsvorwürfen im WDR

Der Rundfunkrat hat folgenden Beschluss gefasst:

Die Mitglieder des WDR-Rundfunkrats

- verfolgen aufmerksam und sehr betroffen interne und externe Hinweise auf Vorwürfe sexueller Übergriffe im WDR,
- lehnen Machtmissbrauch und zwischenmenschliche Verfehlungen in Form von sexuellen Grenzverletzungen und deren Bagatellisierung entschieden ab,
- setzen sich für einen Ethik- und Verhaltenskodex und ein Meldeverfahren ein, das die personenbezogenen Daten Beteiligter schützt, und ermutigen alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des WDR zu einem offenen Umgang mit dem Thema (sexualisierter) Machtmissbrauch,

- fordern den Intendanten auf, die Aufarbeitung bekannter Fälle sowie die Prävention sexueller und anderer Übergriffe innerhalb des WDR und im Wirkungskreis des Senders im Rahmen eines Schutz-konzeptes offensiv und vorbehaltlos voranzutreiben und notwendige Konsequenzen zu ziehen,
- sehen in der Bestellung von Frau Wulf-Mathies als externe, unabhängige Untersuchungsinstanz, in der Einrichtung von Anlaufstellen für feste wie freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich über Missstände und Übergriffe beschweren wollen, sowie in der vom Intendanten 2015 mit Unterstützung des Rundfunkrats eingerichteten Prävention wichtige und richtige Schritte,
- fordern Maßnahmen des WDR, die dazu beitragen, strukturelle Defizite und Risiken zu erkennen, um Fehlverhalten effektiv zu vermeiden,
- erwarten von der Intendanz, allen festen wie freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Gre-mien des WDR, dass sie in guter Kooperation an einem Gesamtkonzept für Respekt und Wertschät-zung als Qualitätsmerkmal der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt arbeiten,
- bestärken den Intendanten, nach innen und außen offensiv und transparent zu kommunizieren, dabei aber das Prinzip der Unschuldsvermutung zu wahren und die Persönlichkeitsrechte Betroffener zu schützen,
- erwarten vom Intendanten, dass der Rundfunkrat – im Rahmen seiner Zuständigkeit für grundsätzliche Fragen der Personalwirtschaft – über strukturelle Maßnahmen und Entwicklungen weiterhin umfas-send und frühzeitig informiert wird,
- danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des WDR, die ihrer persönlichen Verantwortung für ein respektvolles und gedeihliches Miteinander durch eigenes Verhalten wie durch aktive Hilfestel-lung nachkommen,
- bedauern ausdrücklich, dass alle festen wie freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WDR, die durch ihre Arbeit wertvolle Beiträge für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und damit für die Gesellschaft leisten, der anhaltenden Negativ-Berichterstattung über ihre Rundfunkanstalt ausgesetzt sind.

4. Informationsreise zur re:publica

Der WDR-Rundfunkrat nimmt die Berichte der Mitglieder dankend zur Kenntnis.

5. Nachbesetzung der AG ‚Aktuelles‘ des Programmausschusses

Der Rundfunkrat beschließt bei einstimmig ohne Enthaltungen, die im März beauftragte AG ‚Aktuelles‘ des Programmausschusses um ein Mitglied zu erweitern.

6. Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung

Der WDR-Rundfunkrat nimmt die Vorlage des Hauses zur Kenntnis. Er beauftragt gemäß § 16 Abs. 8 WDR-Gesetz den Verwaltungsrat einstimmig ohne Enthaltung mit der Erstellung einer schriftlichen Stellungnahme. Aufgrund dieser Stellungnahme entscheidet der WDR-Rundfunkrat in einer der nächsten Sitzungen, ob sich der WDR an einer gemeinsamen Rundfunkdatenschutzaufsicht beteiligt.

7. Bericht der Integrationsbeauftragten

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht dankend zur Kenntnis.

8. Fortschreibung des Gleichstellungsplans

Der WDR-Rundfunkrat beschließt einstimmig bei zwei Enthaltungen gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 10 WDR-Gesetz die Fortschreibung des bislang geltenden Frauenförderplans (Fassung vom 12. Dezember 2014) unter dem neuen Titel „Gleichstellungsplan des Westdeutschen Rundfunks zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ rückwirkend ab 1. November 2017.

9. Überweisungen

- a) Bericht über die Erfüllung der WDR-Programmrichtlinien
- b) Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Landesrundfunkanstalten
- c) Bericht über Auftrags- und Koproduktionen des WDR mit unabhängigen und abhängigen Produzenten

Ohne Aussprache überweist der WDR-Rundfunkrat den Bericht über die Erfüllung der WDR-Programmrichtlinien an den Programmausschuss, den Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Landesrundfunkanstalten an den Haushalts- und Finanzausschuss und den Bericht über Auftrags- und

Koproduktionen des WDR mit unabhängigen und abhängigen Produzenten an den Ausschuss für Rundfunkentwicklung.

Folgende Mitglieder (M) bzw. Stellvertreter/innen (S) haben an der Sitzung teilgenommen:

Andreas Meyer-Lauber (Vorsitzender des 12. WDR-Rundfunkrats)

Dr. Dagmar Gaßdorf (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Silke Gorißen (stellv. Vorsitzende des 12. WDR-Rundfunkrats)

Dr. Patricia Aden (M), Gabriele Bischoff (S), Jörg Bora (M), Dr. Dirk Bornemann (M), Prof. Jürgen Bremer (M), André Busshuven (M), Bernhard Conzen (M), Hubertus Engemann (M), Isabella Farkas (M), Ute Fischer (M), Ralf Goebel (M), Friedhelm Güthoff (M), Rolfjosef Hamacher (M), Dr. Antonius Hamers (M), Gabriele Hammelrath MdL (M), Gisela Hinnemann (M), Volkmar Kah (M), Petra Kammerevert MdEP (M), Heinrich Kemper (M), Karin Knöbelspies (S), Reinhard Knoll (M), Margareta Kohler (M), Heinz Kowalski (M), Dr. Robert Krieg (M), Adil Laraki (M), Veith Lemmen (M), Ruth Lemmer (M), Prof. Dr. Claudia Loebbecke (S), Lukas Lorenz (S), Ingrid Matthäus-Maier (M), Christian Möbius (S), Ralph Müller-Schallenberg (M), Thomas Nüchel MdL (M), Andreas Paul (M), Robert Punge (M), Ksenija Sakelšek (S), Thorsten Schick MdL (M), Petra Luise Schmitz (M), Dr. Bernd Jürgen Schneider (M), Susanne Schneider MdL (M), Gaby Schnell (M), Prof. Dr. Ralf Schnell (M), Horst Schröder (M), Helmut Seifen MdL (M), Roland Staude (M), Heribert Stratmann (M), Bernd Tiggemann (M), Friedericke van Duiven (M), Horst Vöge (M), Alexander Vogt MdL (M), Peter W. Wahl (M), Dr. Ortwin Weltrich (M), Rolf Zurbrüggen (M)

Zusätzliche Informationen zum WDR-Rundfunkrat, über seine Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte finden sich unter wdr-rundfunkrat.de.

* * *